

**Projektwettbewerb:**

**Strukturergänzende Konzeption zur Qualifizierung des  
Gemeinschaftshauses Gropiusstadt**

**Kurzbeschreibung**

Gesucht wird ein Träger oder eine Trägergemeinschaft, durch den oder die eine Konzeption zur Qualifizierung des Gemeinschaftshauses Gropiusstadt als strukturergänzender Ankerort erstellt wird. Im Rahmen einer konzeptionellen und räumlichen Entwicklung des Gemeinschaftshauses sollen Grobentwürfe von Varianten zur (Neu-)Ausrichtung des Gemeinschaftshauses entstehen, wobei der Schwerpunkt Kultur seine vorrangige Bedeutung behalten soll.

**Hintergrund / Ausgangslage**

Das Gemeinschaftshaus Gropiusstadt ist eine bezirkliche Einrichtung (Fachbereich Kultur) und fungiert als

- Veranstaltungsort für kulturelle Angebote (Konzerte, Theatervorstellungen, Ausstellungen,...)
- Treffpunkt für die Nachbarschaft (Interkultureller Treffpunkt IKT, Projektwerkstatt Mädchenladen, Senioren-Café)
- Bildungsstandort mit Kurs- und Kulturangebot der VHS, Musikschule, Young Arts
- Sitz der Stadtteilbibliothek Gropiusstadt.

Zudem befindet sich im Haus das privatwirtschaftlich betriebene Restaurant Atrium.

Das Gemeinschaftshaus war und ist maßgeblich an der Entwicklung und jährlichen Umsetzung von Veranstaltungen wie der Kaffeetafel, dem Blauen Mittwoch und dem Sommerkino (umsonst und draußen) beteiligt und kooperiert dabei mit Akteuren aus dem Stadtteil. Seine zentrale Lage und die Vielfalt der Angebote, die man in seinen Räumen wahrnehmen kann, machen das Gemeinschaftshaus zu einem Ort der Begegnung für Gropiusstädter\*innen und Neuköllner\*innen. Ein quartalsweise erscheinender Kulturkalender informiert über die Angebote vor Ort.

Bislang arbeiten die verschiedenen, oben genannten Anbieter im Haus bei der Konzipierung ihrer Angebote noch nicht ausreichend zusammen und sind nur teilweise miteinander vernetzt. Viele Bewohner\*innen nehmen dadurch nur den von ihnen genutzten Ausschnitt aus dem Spektrum der Möglichkeiten wahr und wissen nicht um die Vielfalt der übrigen Möglichkeiten des Hauses.

Dadurch schafft das Gemeinschaftshaus es nicht, als Ankerort im Stadtteil Gropiusstadt zu fungieren, obwohl es durch die Vielfalt der Möglichkeiten, die es bietet, dafür prädestiniert wäre. Dadurch gehen dem Haus potentielle Nutzer\*innen verloren und es werden Zielgruppen, die man erreichen möchte, nicht erreicht. Raumkapazitäten, die im Stadtteil eigentlich dringend benötigt werden, sind zeitweise ungenutzt.

## Ziele

Die Konzepterstellung soll Auftakt sein für einen partizipativen Planungsprozess, in dem das Gemeinschaftshaus Gropiusstadt noch stärker als Ankerort identifiziert wird. In den Prozess sollen sowohl die Behörden (fachamtsübergreifend) als auch lokale Akteure am Standort eingebunden werden.

Die Konzeption soll darstellen:

- welche Kapazitätserweiterungen inhaltlich und räumlich im Haus möglich wären und welche strukturergänzenden Angebote sinnvoll sind
- welche Ressourcen es dafür schon gibt und welche erst noch (ggf. auch durch bauliche oder technische Maßnahmen) geschaffen werden müssen; hierzu sind ggf. Varianten vorzuschlagen, um zwischen verschiedenen Lösungen zu entscheiden;
- wie die verschiedenen bezirklichen und lokalen Akteure und die Fachämter zukünftig miteinander arbeiten (Verantwortlichkeiten, Zuständigkeiten, Organisationsstruktur v.a. mit Blick auf die Kosten-Leistungs-Rechnungen, Öffentlichkeitsarbeit...)
- wie sich die kulturelle Arbeit (als Teilaspekt) im Gemeinschaftshaus mit den übrigen bezirklichen Kultureinrichtungen im Süden des Bezirks Neukölln am besten verzahnen lässt
- wie sich eine enge Zusammenarbeit mit den in der Gropiusstadt vorhandenen Schulen und Kitas aufbauen lässt
- wie sich die Öffentlichkeitsarbeit verbessern lässt, um Angebote noch sichtbarer zu machen

## Projekthinhalte

### 1. Konzeption bzgl. Kapazitätserweiterung, Strukturergänzung und Organisation:

- Darstellung von ggf. weiteren möglichen Nutzungen und Angeboten, auch hinsichtlich einer interkulturellen Öffnung und Öffnung für Nachbarschaftsarbeit
- Erarbeitung eines Leitbilds zur Ausrichtung des zukünftigen Angebots, in Zusammenarbeit mit den vor Ort befindlichen Akteuren
- bessere Orientierung für - potentielle und schon überzeugte - Besucher\*innen und Nutzer\*innen der Angebote im Gemeinschaftshaus, was wann wo stattfindet (digitales und analoges Leitsystem)
- stärkere Zusammenarbeit mit Schulen und Kitas
- stärkere Vernetzung der lokalen Akteure im und mit dem Gemeinschaftshaus
- bestmögliche Auslastung der vorhandenen räumlichen Kapazitäten und dabei Schaffung von Räumen auch für bewohnergetragene Aktivitäten
- Festlegung von Zuständigkeiten und (Neu)Zuordnung zu Kostenträgern, Festlegung von verantwortlichen Ansprechpartnern, Festlegung von Verfahrensabläufen
- Konzept für eine effektive Öffentlichkeitsarbeit und lebendigere Wirkung des Gebäudes nach außen

Dazu sollen folgende Akteure einbezogen werden:

- lokale Stakeholder im Gemeinschaftshaus (Fachbereich Kultur, Young Arts Neukölln, Bibliothek, VHS, Musikschule, ImPULS e.V. mit dem IKT, Seniorentreff, Projektwerkstatt Mädchenladen, Betreiber des Restaurants Atrium)
- Netzwerke AK Kultur, NWG, Quartiersrat bzw. dessen Nachfolgegremium
- zuständige Fachämter aus den jeweiligen Abteilungen (BiSchuKuSport, Stadtentwicklung / Soziales / Bürgerdienste, Jugend / Gesundheit)
- Schulen und Kitas im Stadtteil und an den Ortsgrenzen
- (bezirkliche) Kultureinrichtungen im Süden Neuköllns

### 2. Nutzungskonzept

- Bestandsaufnahme der Räumlichkeiten inkl. zugehöriger Freiflächen
- Bestandsaufnahme der aktuellen Raumnutzung sowie ihrer potentiellen Nutzbarkeit
- Ermittlung von freien Raumkapazitäten für (neue) Angebote
- Erstellung eines Konzepts zur effektiveren Raumnutzung
- Ermittlung eines geeigneten datenbankgestützten Raumvergabesystems
- Kostenschätzungen für die nicht-baulichen Maßnahmen

### **3. Konzeption bauliche Anforderungen**

- Prüfung des Bauzustands, technischer Belange und Barrierefreiheit
- daraus - und aus dem inhaltlichen Konzept - abgeleitet: Erarbeitung von Machbarkeitsvarianten zu baulichen Maßnahmen mit den Zielsetzungen:
  - Anpassung von Grundrissen, Ausstattung und Technik zur Erreichung der im Nutzungskonzept dargestellten Ziele und Maßnahmen
  - Modernisierung des Bauzustands und technischer Rahmenbedingungen
  - Verbesserung der Barrierefreiheit  
Verbesserung der Orientierung in den Gebäuden und im Außenbereich (Wegeleitsystem, digitale „Studentafel“)
- Abwägung der baulichen Maßnahmen / Machbarkeitsvarianten im Hinblick auf Herstellungskosten, Betriebs- und Folgekosten, Chancen und Risiken
- Hinwirken auf eine inhaltliche und zeitliche Priorisierung bzw. Auswahl der baulichen Maßnahmen / Machbarkeitsvarianten

#### **Projektzeitraum**

Das Projekt soll von September 2019 bis September 2020 realisiert werden.

#### **Projektfinanzierung**

Das Projekt wird aus dem Städtebauförderprogramm Soziale Stadt finanziert. Für das Projekt stehen Fördermittel als Zuwendung in Höhe von insgesamt max. 50.000 Euro zur Verfügung (2019: maximal 20.000 Euro; 2020: maximal 30.000 Euro).

Die Projektmittel dienen grundsätzlich der Deckung sämtlicher Kosten (brutto), inklusive Sach- und Mietkosten, Neben-, Honorar- und Personalkosten. Rund 7 % der Gesamtsumme können für Projektsteuerung/Gemeinkosten verwendet werden.

Es wird ein Eigenanteil des beauftragten Trägers in Höhe von mindestens 10% der Projektfördermittel vorausgesetzt. Dieser Eigenanteil kann in Form von Eigenmitteln oder Eigenleistungen erbracht werden, hierzu kann auch die Projektsteuerung gehören.

#### **Träger-Voraussetzungen**

Zuwendungsempfänger im Programm „Soziale Stadt“ können juristische Personen und Gesellschaften des bürgerlichen Rechts sein. Natürliche Personen können Zuwendungen nur dann erhalten, sofern sie ein berechtigtes Eigeninteresse am Projekt nachweisen, das nicht wirtschaftlich begründet ist, und einen entsprechend hohen Eigenanteil in das Projekt einbringen.

#### **Auswahlkriterien**

Der Projektträger / die mit der Bearbeitung des Projekts befassten Personen sollte/n nachweislich über Erfahrung/Qualifikation verfügen bzgl.:

- Gebietskenntnis und Bezug zur Gropiusstadt (von Vorteil, jedoch keine Bedingung)
- Kenntnisse über Belange einer Kultureinrichtung / Stadtteilzentrums
- Kenntnis über Verwaltungsabläufe bei der öffentlichen Hand Berlins
- Moderation von Gruppen und Akteuren im Hinblick auf Kooperation, Vernetzung
- projektbegleitende Öffentlichkeitsarbeit

- Beantragung, Bewirtschaftung und Abrechnung öffentlicher Fördermittel im Städtebauförderprogramm „Soziale Stadt“ oder anderen Städtebauförderprogrammen (von Vorteil, jedoch keine Bedingung).

#### **Einzureichende Unterlagen**

- Ausgefüllte Projektskizze (Kurzbeschreibung des Vorhabens, Zeitplan, Vorgehensweise, Indikatoren/Kriterien zur Messung des Projekterfolgs); das Formular finden Sie unter u.g. Link;
- Selbstdarstellung des Projektträgers;
- Nachweis der fachlichen Qualifikation und Referenzen des Projektträgers und der das Projekt durchführenden Person(en)
- Darstellung der Kriterien zur Messung des Projekterfolgs
- Ausgefüllter Finanzplan. Die Kostenkalkulation ist nachvollziehbar zu gliedern und aufzuschlüsseln in Personal-/Honorarkosten, Inventar-/Verbrauchs- und Sachkosten sowie Projektsteuerungsleistungen. Zum Finanzplan existiert ein Formular, welches Sie unter u.g. Link finden:
  - Bei den Personal- und den Honorarkosten sind die Anzahl der Arbeitsstunden und die Stundensätze je nach Art der Tätigkeit anzugeben. Alle Kostenangaben sind in Netto, Mehrwertsteuer und Brutto auszuweisen.
  - Es sind Bestimmungen der VV SozStadt 2014 (siehe: [https://www.pdl-berlin.eu/fileadmin/user\\_upload/VV\\_SozStadt\\_2014.pdf](https://www.pdl-berlin.eu/fileadmin/user_upload/VV_SozStadt_2014.pdf)) zu berücksichtigen.
- Ausgefüllte und unterschriebene Erklärung zum Datenschutz gemäß § 4a BDSG zur Datenverarbeitung.

Die auszufüllenden Formulare „Projektskizze“ und „Finanzplan“ sind unter <https://www.pdl-berlin.eu/foerderinformationen/downloadbereich/formulare-soziale-stadt/formulare-soziale-stadt-projektfonds.html> herunterzuladen.

#### **Bewerbungsfrist**

**Die Bewerbungsunterlagen sind bis zum 12.08.2019** zu senden, entweder postalisch in einem verschlossenen Umschlag mit der Aufschrift „Projektaufruf „Konzeption zur Qualifizierung des Gemeinschaftshauses Gropiusstadt“ an das

**Quartiersmanagement Gropiusstadt**

**Lipschitzallee 63, 12353 Berlin**

oder per E-Mail an [qm-gropiusstadt@stern-berlin.de](mailto:qm-gropiusstadt@stern-berlin.de)

Verspätet eingegangene Bewerbungen können nicht mehr berücksichtigt werden.

Für Fragen steht Ihnen das QM-Büro unter [qm-gropiusstadt@stern-berlin.de](mailto:qm-gropiusstadt@stern-berlin.de) bis zum 09.08.2019 zur Verfügung.

Der Projektbeginn soll **zum 01.09.2019** erfolgen.

Nach Auswahl findet ein Startgespräch statt, in dem gemeinsam verbindliche Ziele und Erfolgsindikatoren für das Projekt vereinbart werden.

Die Abrechnung der Fördermittel muss bis spätestens zwei Monate nach Abschluss des Projekts erfolgen.

#### **Auswahl des Maßnahmenträgers**

Die Auswahl des Maßnahmenträgers erfolgt durch ein Gremium, das sich aus VertreterInnen der Steuerungsrunde des Quartiersmanagements Gropiusstadt (Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen, Bezirksamt Neukölln ) sowie VertreterInnen des Quartiersrats Gropiusstadt zusammensetzt.

Es ist vorgesehen, die in die engere Wahl gekommenen Bewerber zum **Auswahlgespräch am 22.08.2019, ab 14.00 Uhr ins Büro des Quartiersmanagements Gropiusstadt, Lip-**

**schitzallee 63, 12353 Berlin einzuladen.** Das Gespräch wird etwa eine halbe Stunde dauern; dabei ist die Anwesenheit der für das Projekt vorgesehenen Bearbeiter\*innen erwünscht. Die Projektträger sind gebeten, ihr Angebot über etwa 15 Minuten vorzustellen. Anschließend besteht Zeit für Rückfragen und Klärung offener Punkte.

### **Hinweise**

a)

Bei dem Auswahlverfahren handelt es sich nicht um ein Interessenbekundungsverfahren gemäß § 7 LHO oder eine Ausschreibung im Sinne des § 55 LHO. Rechtliche Forderungen oder Ansprüche auf Ausführung der Maßnahme oder finanzielle Mittel seitens der Bewerber bestehen mit der Teilnahme am Auswahlverfahren nicht. Die Teilnahme ist unverbindlich, Kosten werden den Bewerbern im Rahmen des Verfahrens nicht erstattet.

b)

Der Zuwendungsempfänger darf seine Beschäftigten finanziell nicht besser stellen als vergleichbare Dienstkräfte Berlins (Besserstellungsverbot), insbesondere dürfen höhere Vergütungen oder Löhne als nach dem für das Land Berlin jeweils geltenden Tarifverträgen sowie sonstige über- oder außertarifliche Leistungen nicht gewährt werden (siehe Anlage 2 AV zu § 44 LHO unter Ziffer 1.3 (ANBest-P)). Die Honorarhöhe richtet sich nach der Tätigkeit und nicht nach der Ausbildung der MitarbeiterInnen.

c)

Die Bereitschaft, sich kontinuierlich eng mit dem Quartiersmanagement und der begleitenden Steuerungsrunde abzustimmen, wird vorausgesetzt.

d)

Nutzungsrechte: Bei der Auswahl als Träger zur Umsetzung des Projektes verpflichtet sich der Zuwendungsempfänger, dem Land Berlin sämtliche Nutzungsrechte an den Werken einzuräumen, die im Zusammenhang mit der Förderung entstehen und bei denen der Zuwendungsempfänger Urheber ist (z. B. Nutzungsrechte für Fotos oder andere Bildmaterialien zur Weiterverwendung). Dies umfasst auch die Nutzungsrechte Dritter, die dem Zuwendungsempfänger im Zusammenhang mit der Förderung übertragen werden. Die Zustimmung zur Abtretung der Nutzungsrechte ist im weiteren Verfahren abzugeben und eine Voraussetzung für die Förderung des Projektes.

e)

Mit Teilnahme an diesem Vergabeverfahren erklären Sie sich einverstanden, dass sämtliche, auch personenbezogene, von Ihnen zur Verfügung gestellte Daten im Rahmen des Vergabeverfahrens gespeichert und verarbeitet werden. Sie erklären ferner, dass Ihnen die Zustimmung hierzu von den betroffenen Personen vorliegt. Die Erhebung, Verarbeitung und Nutzung der personenbezogenen Daten erfolgt auf freiwilliger Basis und diese Vereinbarung kann jeder Zeit widerrufen werden. Die Daten werden ausschließlich für dieses Vergabeverfahren verwendet. Für weitere Informationen zum Datenschutz wenden Sie sich an die aus-schreibende Stelle.

### **Anlagen:**

- Einwilligungserklärung § 4 BDSG (QM)
- Information über die Datenverarbeitung (SenStadtWohn)
- Projektskizze
- Finanzplan